Katholische Pfarrei
St. Ambrosius Ostbevern

Pfarrbrief

Pfingsten 2023

Renovabis
www.renovabis.de
Sie fehlen.
Immer. Irgendwo.
Arbeitsmigration aus Osteuropa
Helfen Sie mit Ihrer Online-Spende!
DZI Spenden-Siegel
Pfingstkollekte am 28. Mai 2023

Liebe Gemeinde,

ich freue mich sehr, dass wir das Pfingstfest feiern dürfen. An diesem besonderen Tag erinnern wir uns daran, dass der Heilige Geist auf die Apostel und Jünger Jesu herabgekommen ist und sie befähigt hat, in verschiedenen Sprachen zu sprechen. Das war damals eine echte Herausforderung, aber auch eine wunderbare Möglichkeit, das Evangelium zu verkünden und für alle verständlich zu machen.

Auch heute noch können wir vom Heiligen Geist beschenkt werden und uns von ihm inspirieren lassen. Er schenkt uns Hoffnung, Mut und eine tiefe Freude im Herzen. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist es wichtig, sich an diese Kraftquelle zu erinnern und sich von ihr tragen zu lassen. Pfingsten ist aber auch ein Fest des Miteinanders und der Gemeinschaft. Es ist eine Gelegenheit, sich mit anderen Menschen zu verbinden und sich gemeinsam zu freuen. Egal, ob wir uns in der Kirche, im Garten oder auf der Straße treffen – das Pfingstfest ist eine Einladung, das Leben zu feiern und dankbar zu sein für all das Gute, das uns umgibt.

Ich wünsche allen ein frohes Pfingstfest!

Dieser Text (*kursiv*) wurde von ChatGPT, einem KI-Modell verfasst, d. h., dass kein Mensch diese Zeilen geschrieben hat, sondern eine Maschine. Es ist erstaunlich, faszinierend aber auch verunsichernd, was künstliche Intelligenz zu leisten vermag. Dieser Text soll nur als Beispiel dienen.

Künstliche Intelligenz ist heute Teil unseres Lebens geworden, sie ist allgegenwärtig, auch wenn es von vielen von uns noch nicht bemerkt ist. KI verändert unser gesamtes Leben, unser Arbeiten, Denken, Studieren, Heilen, Überwachen und vieles mehr. Noch sind wir weit weg von einer KI, die alles kann, was auch der Mensch kann, aber es gibt viele Beispiele, die uns erahnen lassen, was sein wird, wenn KI sich immer weiter ausbreitet.

Neben vielen Erleichterungen besteht aber auch eine Gefahr in dieser Entwicklung. Wir werden heute schon mit Informationen überhäuft – sehen, hören, lesen – können oftmals den Wahrheitsgehalt dieser Meldungen nicht überprüfen („Fake-News“). Algorithmen übernehmen viele Entscheidungen und bekommen eine massive und dabei unkontrollierte Kontrolle über den Menschen.

Fragen wir doch einfach ChatGPT, was das Programm zu Wahrheit und Glaube sagt:

Wahrheit und Glaube sind zwei wichtige Begriffe, die oft eng miteinander verbunden sind, aber auch in Konflikt geraten können. Die Wahrheit ist das, was tatsächlich der

Fall ist, unabhängig davon, ob wir es glauben oder nicht. Sie ist objektiv und kann durch Fakten, Beweise und Vernunft ermittelt werden. Die Wahrheit ist ein unveränderlicher Maßstab, der uns hilft, die Welt um uns herum zu verstehen und unser Leben auf sinnvolle Weise zu gestalten.

Der Glaube hingegen ist subjektiv und basiert auf Überzeugungen, Hoffnungen und Erfahrungen, die wir nicht immer beweisen können. Der Glaube kann uns helfen, Bedeutung und Zweck in unserem Leben zu finden und uns in schwierigen Zeiten Trost und Stärke zu geben.

Manchmal scheinen Wahrheit und Glaube miteinander in Konflikt zu geraten. Wenn unsere Überzeugungen oder Erfahrungen im Widerspruch zur Wahrheit stehen, müssen wir bereit sein, unsere Ansichten zu überdenken und uns der Wahrheit anzupassen. Auf der andren Seite kann der Glaube uns helfen, das tiefe Verständnis und die Bedeutung hinter der Wahrheit zu erkennen, die uns sonst entgehen könnten.

In vielen Fällen ergänzen sich Wahrheit und Glaube jedoch und ermöglichen uns, ein tiefes Verständnis der Welt und unseres Platzes darin zu entwickeln. Wenn wir die Wahrheit suchen und gleichzeitig unserem Glauben treu bleiben, können wir ein erfülltes und sinnvolles Leben führen.

Jesus spricht vom Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht. An Pfingsten, so schreibt es die Bibel, wurden die Anwesenden mit dem Heiligen Geist erfüllt. Den Aposteln ging ein Licht auf und sie konnten die Botschaft Jesu verkünden. Ebenso sollen auch uns die Augen aufgehen, damit wir die Wahrheit sehen und erkennen können.

Heinz Spiekermann-Coppenrath

Impressum:

Pfarrbrief St. Ambrosius
Ostbevern und Ostbevern-Brock

Fotos: Renovabis, Gemeinde Ostbevern, größtenteils privat
Titelbild und Rückseite: Heinz Spiekermann-Coppenrath;

Redaktion St. Ambrosius, Ostbevern
Pfarreirat – Öffentlichkeitsausschuss unter Mitarbeit von Nicolet Alef, Gisela Ahlbrand, Peter Licher und Heinz Spiekermann-Coppenrath

V.i.S.d.P.: Daniel Kostowski

St. Ambrosius
Hauptstraße 13
48346 Ostbevern
Telefon: 02532 – 95661910
Fax: 02532 – 95661945
E-Mail: stambrosius-ostbevern@bistum-muenster.de
web: www.ambrosiusostbevern.de

Der nächste Pfarrbrief erscheint Weihnachten 2023

Auflage 3.800

Gottesdienste zu Pfingsten 2023

Samstag, 27. Mai 2023

17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse

Pfingstsonntag, 28. Mai 2023

8.00 Uhr heilige Messe in St. Ambrosius
9.30 Uhr heilige Messe in Herz-Jesu
11.00 Uhr heilige Messe in St. Ambrosius
14.30 Uhr Tauffeier in Herz-Jesu

Pfingstmontag, 29. Mai 2023

8.00 Uhr heilige Messe in St. Ambrosius
9.30 Uhr heilige Messe in Herz-Jesu
11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Ambrosius

Wir laden alle ganz herzlich zum ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag, 29. Mai um 11 Uhr auf dem Kirchplatz der St.-Ambrosius-Kirche ein. Das Pfingstfest ist eines der ältesten und wichtigsten Feste des Christentums. Pfingsten gilt als Geburtstag der Kirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst können bei kühlen oder heißen Getränken und etwas Gebäck Pfingstwünsche ausgetauscht werden und alle miteinander ins Gespräch kommen.

Es wäre schön, wenn viele Gemeindemitglieder am Pfingstmontag dabei wären.

Die Verwaltungsreferentin stellt sich vor

Elke Knappheide

Mein Name ist Elke Knappheide. Ich wohne mit meiner Familie in Ostbevern und komme gebürtig aus Milte. Mein Mann und ich haben vier Kinder im Alter von 14 bis 22 Jahren.

In meiner Freizeit bin ich dem Reitsport sehr verbunden und durch meinen Sohn bin ich auch auf dem Fußballplatz manchmal anzutreffen.

Ich arbeite seit dem 01.01.2023 als Verwaltungsreferentin in der Kirchengemeinde als Vertretung für Theres Erpenbeck. Ich unterstütze die Mitarbeitenden und die Ehrenamtlichen der Kirchengemeinde bei vielen Belangen. Durch meine frühere Tätigkeit als Bankkauffrau und durch die Erfahrung bei der Führung des Büros in unserem landwirtschaftlichen Betrieb fühle ich mich gut gerüstet für die Aufgaben.

Vielen Dank für die offene und herzliche Aufnahme und die gute Zusammenarbeit.

Begrüßung von Elke Knappheide durch Theres Erpenbeck und Pfarrer Marco Klein

Abschied aus Ostbevern

Anlässlich meines Abschieds aus St. Ambrosius würde eine komplette Reflektion meiner vier Jahre hier in Ostbevern den Rahmen sprengen, deshalb beschränke ich mich auf drei Schlaglichter.

Als erstes fällt mir das Jubiläum zu 1700 Jahren jüdisches Leben ein, dass wir im Sommer 2021 in Ostbevern begangen haben. In Zeiten von wieder wachsendem Antisemitismus war es mir ein großes Anliegen, dieses deutschlandweit begangene Jubiläum auch in Ostbevern durch mehrere Veranstaltungen präsent zu machen. Dankbar bin ich für die unkomplizierte Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde, der Kommunalgemeinde, dem Jugendwerk, dem Kulturform und Ostbevern Kultur, wodurch in kürzester Zeit ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt werden konnte. Für mich persönlich war es toll, so sowohl die Bandbreite des kulturellen Lebens in Ostbevern kennenzulernen, was mir davor durch Corona versagt worden war, also auch zu sehen, wie in einem Dorf die verschiedenen Gruppen Hand in Hand arbeiten und so schnell Großartiges organisieren können.

Gerade in der Coronazeit war ich dankbar für einen sehr innovativen Liturgieausschuss. Dieser hat es geschafft, das Manko fehlender technischer Ausstattung für Liveübertragungen aus der Kirche bei Weitem wettzumachen durch viele Ideen, wie dennoch gemeinsam gebetet und der christliche Glaube geteilt werden kann. Exemplarisch genannt seien die Adventsfenster im Alten Pastorat, die Pfingstinstallation mit Papiertauben in unseren beiden Kirchen oder die Aktion „Ich brauche Segen“. Auch wurde von den Mitgliedern des Ausschusses mit großem Enthusiasmus die Themen der Advents- und Fastenzeit optisch umgesetzt. Gerne schaue ich mir noch das Engelbild vom Advent 2022 an. Ich finde es wichtig, dass Liturgie auch immer Wege sucht, um das, was wir feiern, durch eine neue „Präsentation“ tiefer zu verstehen.

Als letztes Schlaglicht möchte ich kurz auf die Jugendarbeit eingehen, die mir besonders wichtig ist. Gerade in Corona mussten Jugendliche auf viel verzichten, was auch nicht einfach so nachzuholen ist. Ich habe hohen Respekt vor dem, was unsere Kindertageseinrichtungen auf hauptamtlicher Seite und unsere vielen Jugendgruppen und das Firmkatechetenteam auf ehrenamtlicher Seite in dieser herausfordernden Zeit geleistet haben. Hier ein paar besondere Erinnerungen für mich: die aufwendigen Konstruktionen im Zeltlager der Pfadfinder, um alle Coronaauflagen zu erfüllen; die vielen Ideen der Malteser als Hilfsangebote (und dazu noch die Erzählungen vom spontanen Einsatz im Ahrtal); immer neue Veranstaltungskonzepte der Landjugend, um mit den Mit-

gliedern im Kontakt zu bleiben, und ein Schokoosterhase vor meiner Haustür; ein Zandvoort-Lager direkt vor meiner Haustür, das Kinderlachen zurückgebracht hat in die Dorfmitte und nicht zuletzt viele von der Messdienerschaft unterstützte Gottesdienste, als dies endlich nach und nach wieder möglich war, und als Höhepunkt für mich eine Osternacht dieses Jahr, in der nicht nur dutzende Messdienerinnen und Messdiener ihren Dienst getan haben, sondern auch eine selbstgezogene und selbstgestaltete Osterkerze feierlich von einem Messdienerleiter in die Kirche getragen wurde.

Jetzt waren es drei Schlaglichter und ich könnte noch lange schreiben und je länger ich dabei bin, etwas zu formulieren, umso mehr fällt mir ein, auf das ich dankbar zurückblicke – weil ich Neues kennenlernen durfte, aber auch, weil ich gemerkt habe, wo die Grenzen dessen sind, was ich leisten kann. Auch einfach, weil es so viel Schönes gab und ich so vielen besonderen Menschen begegnen durfte, fällt der Abschied nicht leicht. Aber ich nehme viel Gutes mit und freue mich jetzt auf neue Herausforderungen und viele neue Erfahrungen in den nächsten Jahren. Herzlichen Dank für alles Gute, was ich durch Sie und Euch erfahren durfte!

Abschied von Pfarrer Marco Klein

Verabschiedung von Pfarrer Klein durch den Pfarreirat und den Kirchenvorstand

Mit einem feierlichen Gottesdienst am Kapellenkamp wurde am 7. Mai 2023 Pfarrer Marco Klein aus unserer Gemeinde verabschiedet.

Der Gottesdienst wurde von Diakon Wolfgang Rensinghoff vorbereitet. In seiner Predigt schuf er eine Verbindung zwischen den Schrifttexten von Lesung und Evangelium und dem Wirken von Pfarrer Klein in Ostbevern.

Anhand eines geschmiedeten, feuergespaltenen Kreuzes von Pater Abraham Fischer aus Meschede erläuterte Rensinghoff das „Leuchten“ eines jeden Menschen durch seine besonderen Stärken und Fähigkeiten und wünschte Pfarrer Klein, dass er

Bürgermeister Piochowiak überreicht ein Geschenk an Pfarrer Klein

nach einer Sabbatzeit in Wien seine Talente an seinem neuen Arbeitsort Lüdinghausen zum „Leuchten“ bringen kann.

Herr Rensinghoff betonte mit Blick auf die aktuelle Osterkerze die große Vielfalt und die vielen Begabungen in St. Ambrosius und sieht trotz stürmischer Zeiten in der Kirche eine hoffnungsvolle Zukunft für unsere Pfarrei.

Nach dem Segen richtete Bürgermeister Karl Piochowiak einige Grußworte an Pfarrer Klein und berichtete in einer launigen Rede über die Zusammenarbeit mit ihm.

Lebendig äußerten sich auch Vertreter und Vertreterinnen von Pfarreirat und Kirchenvorstand im Anschluss über ihre Erlebnisse mit Pfarrer Klein und über die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten, die sie teilweise mit ihm zusammen bearbeitet haben.

Danach gab es einen kleinen Empfang mit kühlen Getränken und Bratwurst vom Grill. Dabei nutzten viele Weggefährten und -gefährtinnen sowie Gemeindemitglieder die Möglichkeit, sich persönlich zu verabschieden.

Wir danken Pfarrer Klein für seine engagierte Arbeit in unserer Gemeinde und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Ulla Schulze-Pröbsting

125 Jahre Caritas

Der Caritasverband Deutschland wurde am 9. November 1897 von Lorenz Werthmann gegründet. Somit feierte er im letzten Jahr sein 125-jähriges Bestehen.

Lorenz Werthmann (geb. 1858) war katholischer Priester. Ihn bewegten ganz besonders soziale Fragen. Es war ihm ein Anliegen, auf die sozialen Nöte und das Elend seiner Zeit aufmerksam zu machen und die Zustände zu ändern. Er sah ein, dass er als Einzelkämpfer keine Chance hatte, diese Probleme zu lösen. Deshalb gründete er die Organisation „Caritas“. Er bezeichnete die Caritas „als Dampf in der sozialen Maschine… Sie ist das Öl, um die hochgehenden Wogen der sozialen Unzufriedenheit zu glätten und will Vorschule für soziale Tätigkeit sein“.

Wichtig waren ihm die Werte Solidarität, Respekt, Gerechtigkeit und Nächstenliebe. Viele Menschen setzen sich auch heute noch für diese Werte ein. Der Caritasverband ist der größte soziale Arbeitgeber Deutschlands und hat ca. 693.000 hauptamtliche Mitarbeitende. Hinzu kommen schätzungsweise 5.000.000 ehrenamtlich Tätige.

Caritas in St. Ambrosius

Neben der Liturgie, der Verkündigung und der gelebten Gemeinschaft ist der Dienst am Menschen (Diakonie/Caritas) die vierte Grundaufgabe der katholischen Kirche. Vielen Menschen in unserer Gemeinde ist die vierte Aufgabe ein besonderes Anliegen. Durch Ihre Geldspenden und durch Ihre ehrenamtliche Mitarbeit in der Pfarrcaritas zeigen Sie, dass Ihnen Solidarität, Respekt, Gerechtigkeit und Nächstenliebe wichtig sind.

Ehrenamtliche leisten großartige Arbeit:

- Im **Fair-Teiler** besorgen sie Lebensmittel und teilen diese an die Kunden aus.
- Die Frauen der **Kleiderstube** sortieren gut erhaltene Kleidung und geben diese für einen kleinen Obolus ab.
- Im **Fair-Kaufhaus** können günstig Kleinmöbel und Haushaltsgegenstände erworben werden.
- Im **Offenen Ohr** kann jede(r) seine Sorgen aussprechen und niederschwellig Hilfen bekommen.
- Um einsame, besonders ältere Menschen kümmert sich ein **Besuchsdienst.**

Mit den Spendengeldern unterstützt die Caritas Menschen in unserer Gemeinde auf verschiedenste Weise. Hier einig Beispiele:

- Sie kauft zusätzliche Nahrungsmittel für den Fair-Teiler.
- Sie unterstützt Familien, die durch besondere Umstände in finanzielle Not geraten sind.
- Sie hilft Familien bei der Finanzierung von Klassenfahrten und Ferienfreizeiten.

Jeder Cent, der für die Caritas gespendet wird, bleibt in Ostbevern!

Spendenkonto: Katholische Kirchengemeinde DE83 4036 1906 7800 9021 08

Möchten auch Sie ehrenamtlich für die Caritas tätig werden, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro: Tel. 95661910

Neues aus Nyundo

Nach Jahren der Pandemie kehrt auch in Ruanda allmählich das normale Leben für die Menschen zurück. Adrienne Mukamitali berichtet, dass sie, nachdem sie während der Pandemie in erster Linie Grundnahrungsmittel an Bedürftige verteilt hat, damit diese überhaupt überleben konnten, allmählich zu ihren alten Projekten zurückkehrt, die unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ laufen.

So berichtet sie in ihrem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2022, dass sie von den Spendengeldern aus Ostbevern für 11.000 Euro verschiedene Felder angepachtet hat, die sie dann in erster Linie an Witwen und Waisen zwecks Bewirtschaftung weitergibt. Sie besorgt unterschiedliches Saatgut für Produkte wie Yamswurzel, Maniok, Bohnen, Mais und Süßkartoffeln, die nach der Vorbereitung des Bodens durch die Pächter gesät bzw. gepflanzt werden. Zwei Ernten im Jahr sind wegen des guten Hochlandklimas im Jahr möglich, so dass sowohl für den Eigenbedarf als auch durch den Verkauf des Gemüses auf dem Markt gute Einnahmequellen für ein bescheidenes Einkommen bestehen. Aus den Erlösen muss dann die Pacht an Adrienne zurückerstattet werden. Das nennt sie „Hilfe zur Selbsthilfe“ auf der Basis von Mikrokrediten.

Während der Pandemie

Außerdem zahlt sie weiterhin die Krankenversicherung insbesondere für Witwen und Waisen, die nicht in der Lage sind, diesen Beitrag für sich und ihre Angehörigen aufzubringen. Für diese Unterstützung hat sie im vergangenen Jahr 2.500 Euro aus den Fördergeldern genommen. Weitere 3.000 Euro verwendet sie für familiäre Notsituationen bei den Ärmsten der Armen. In erster Linie sind das Hilfen bei Todesfällen für die Hinterbliebenen, meist Frauen und Kinder. 2.000 Euro hat sie im vergangenen Jahr für Transport- und Benzinkosten gebraucht, um in die entlegenen und oft unwegsamen Wohngebiete in den Bergen zu gelangen.

Aus den zweckgebundenen Spenden von auswärts baut Adrienne derzeit ein kleines Gebäude, in dem Witwen und Waisen dauerhaft Arbeitsplätze im Bereich einer Nähwerkstatt erhalten sollen, um ihren Lebensunterhalt perspektivisch dauerhaft bestreiten zu können.

Die detaillierte Auflistung der Ausgaben für 2022 kann im Aushang hinten in der Kirche nachgelesen werden. Dabei ist zu beachten, dass die Überweisung von 40.000 Euro Ende Dezember 2022 in dem Nachweis von Adrienne noch nicht enthalten ist, da sie das Geld erst Anfang 2023 erhalten hat. Somit wird die genaue Verwendung dieses Betrags erst im nächsten Rechenschaftsbericht 2023 erscheinen.

Erstmals nach 2019 werden im Sommer zwei Gruppen aus St. Ambrosius u. a. auch Adrienne besuchen und sich über die Projekte der vergangenen Jahre informieren lassen. Auf deren Berichte dürfen wir gespannt sein.

Ewald Brünen

Neues aus Uganda

Liebe Gemeinde!

Sonja und Christian Schulze Dieckhoff sind am 2. Januar 2023 für 4 Wochen nach Uganda geflogen. Von den knapp 4 Wochen, waren sie fast 3 Wochen auf der Sumpfinsel Bussi. Wir legen unseren Schwerpunkt dieses Jahr auf Bussi, weil es dort so viel zu tun gibt und Hilfe besonders notwendig ist.

Eine der größten Herausforderungen auf Bussi ist das nicht vorhandene Stromversorgungssystem. So mussten wir in der Vergangenheit jeden Abend zwischen 19–21 Uhr den lauten, stinkenden, mit Benzin betriebenen Generator anwerfen, um Lampen, Computer und Handys zu laden und Licht zu haben (in Uganda geht die Sonne jeden Abend um 19 Uhr unter und es ist schlagartig stockdunkel). Nachdem wir im Dezember die Zusage der Deutschen Botschaft in Uganda für eine Solaranlage im Wert von 10.000 $ bekommen haben, war die Freude riesengroß. Christian hatte Anfang letzten Jahres den Antrag an die Botschaft gestellt. Es wurden schon vorab Gespräche mit Solar-Anbietern geführt, aber persönlich und vor Ort konnten Sonja und Christian das Ganze ordentlich anschieben und in die Tat umsetzen. Das Ganze hat starke Nerven und einiges an Planung und Organisation gekostet. Seit Mitte Januar gibt es nun ***endlich*** Strom bei Mukisa und die Freude ist ***riesengroß***!

Neben der Errichtung einer Solaranlage wurden u. a. auch die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Auszubildenden und Mitarbeiter verbessert und das Hostel schön eingerichtet. Gemeinsam wurden Arbeits-

pläne und Strategien entwickelt, damit wir unsere Familien auf der Insel effektiver unterstützen können, u. a. mit mehr Hausbesuchen, Aufklärung und Trainingseinheiten.

Wachsender Betrieb im Bussi-Ausbildungszentrum

48 Familien und junge Menschen mit Behinderungen wurden bereits in verschiedenen Bereichen ausgebildet und mit einem Starter-Paket ausgestattet. Das heißt, die frisch gebackenen Schneider/-innen bekamen jeweils eine Nähmaschine (Kosten pro Maschine: 140 €), die Auszubildenden im Bereich Landwirtschaft bekamen Tiere von unserem Nachwuchs auf Bussi oder Setzlinge und Saatgut. Die Abschlussfeier der Auszubildenden mit ihren Angehörigen war ein ganz besonderer und bewegender Tag. 18 Auszubildende haben eine Auszeichnung bekommen, davon 8 im Schneiderkurs, 8 im Farming-Kurs und 2 im Kunst- und Design-Kurs. Nach einer tollen Modenschau mit selbstgenähten und selbstentworfenen Kleidungsstücken gab es eine Menge Applaus und das Starter-Paket. Damit wurden sie dann nach 11 Monaten Ausbildung in ihre Selbständigkeit entlassen. Wir sind mächtig stolz auf Euch! Sonja und Christian waren bei der feierlichen Übergabe der Urkunden dabei. In diesem Jahr werden auch 23 junge Erwachsene in dem Ausbildungsbereich Gastronomie beginnen können. Aufgrund der oft weiten Wege, die sie zurücklegen müssen, kommen nicht immer alle Auszubildenden täglich. Dabei sind auch 4 Teenager Mütter, die mit ihren Babys kommen. Die Kurse werden je nach Ausbildungszertifikat und Fähigkeiten der Auszubildenden zwischen 1 und 3 Jahren liegen. Wir sind mehr als dankbar für eine weitere Gelegenheit für unsere Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen, Fähigkeiten zu erwerben, die ihnen eine bessere Chance auf wirtschaftliche Unabhängigkeit geben.

Die zahlreichen Einzelspenden aus Brock und Ostbevern dieses und letztes Jahr haben wir für verschiedene Hilfsmittel wie Werkzeuge, Arbeitskleidung, Stoffe, Küchenutensilien und die Starter-Pakete, aber auch für Lebensmittel, Medikamente, Hausbesuche und Arztkosten auf Bussi genutzt. Kosten für Lebensmittel und Medikamente sind auch in Uganda enorm gestiegen und die Not ist groß. Während der Ausbildung wird auch sehr viel Wert auf die

Bildung von lebenspraktischen Fähigkeiten gelegt. Die Mädchen und Jungen kommen aus Familien, in denen sie nicht viel wert waren und ihre Familie kaum unterstützen konnten. Durch die Ausbildung bei der Mukisa Foundation ändert sich das. Bei schweren geistigen sowie körperlichen Behinderungen darf ein anderes Familienmitglied an der Ausbildung teilnehmen und kann so die gesamte Familie unterstützen.

Mukisa-Zentrum Kampala

In unserem Mukisa Zentrum in Kampala läuft alles wieder wie gewohnt. Wir haben viele neue, sehr junge Kinder für die Physio- und Ergotherapie und eine hohe Nachfrage nach unseren Angeboten und leider auch Kinder auf Wartelisten, da es uns an Kapazitäten fehlt. Es kommen etwa 35 Kinder täglich zu Therapien. Die Schulklassen sind mit 14, 18 und 8 Kindern zusätzlich belegt. In den letzten Monaten hat Mukisa geholfen, über 400 Rollstühle an betroffene Familien ausgeben zu können. Neben den Hausbesuchen und Outreaches gibt es nun auch regelmäßig medizinische Camps bei Mukisa, in denen die Verteilung von Medikamenten, Untersuchungen, Früherkennung, Tests und Beratung von Ärzten für unsere Familien angeboten werden. Trotz aller Bemühungen sind im März leider 5 Kinder gestorben. In Gedanken sind wir bei ihren Familien.

Pläne für 2023

Dieses Jahr werden wir uns verstärkt auf die Weiterentwicklung der Mukisa Inclusive Village auf Bussi konzentrieren. Geplant sind hier unter Anderem weitere Unterkünfte für Mitarbeiter und ein Jungen-Hostel. Besucher sollen die Möglichkeit haben auf der Insel zu übernachten. Durch die Vermietung an Gäste soll Einkommen generiert werden, um wiederum Kosten zu decken. Bei der Bewirtung soll auch der Catering-Ausbildungskurs besser zum Ein-

satz kommen. Wir würden gerne einen kleinen Mukisal-Kiosk/ein Muskisal-Café eröffnen, um die selbst hergestellten Backwaren an Gäste und Insulaner zu verkaufen. Auch der Bau eines Brunnens steht auf dem Plan, denn es gibt immer wieder sehr trockene Phasen auf Bussi und dann müssen wir Wasser kaufen. Gerne möchten wir einen weiteren Therapeuten einstellen, der die Kinder auf der Insel regelmäßig mit Therapieangeboten versorgen kann.

Wir sagen ***danke***, dass es Euch gibt und ***danke*** für all die großartige Unterstützung!

Allen eine sonnige Frühlingszeit, bleibt gesund!

Alex, Christian und Sonja im Namen der Mukisa Foundation Uganda und EBU e.V.

Kirchenschätze

Im alten Pastorat, dem schönen Fachwerkhaus zwischen Kirche und Pfarrhaus, findet sich im Kaminzimmer am Kamin folgende Metalltafel mit der Inschrift
„Corona senum multa peritia, et gloria illorum timor Dei“. Sir 25,8

Übersetzung:
Ein (Ehren)Kranz der Alten ist reiche Erfahrung, ihr Ruhm ist die (Gottes)furcht des Herrn. Sir 25,6 (Uni Innsbruck)

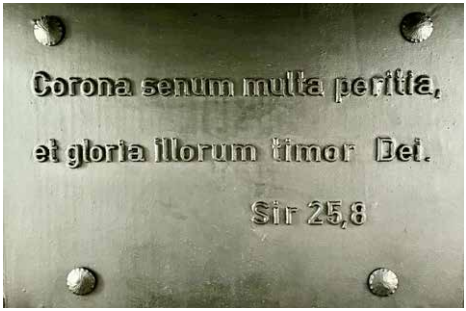
Die Krone der Alten ist viel Geschick, und ihr Ruhm ist Gottesfurcht.
Sir 25,8 (Vicifons)

Der Text ist sowohl in Sir Kap. 25,8 als auch in einigen Übersetzungen unter Sir 25,6 zu finden.

Sir 25,6: Übersetzung Universität Innsbruck – die Bibel in der Einheitsübersetzung
https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/sir25.html

6 Wie schön ist es, das Urteil der grauen Haare und den Rat der Ältesten zu kennen.

8 Die Krone der Alten ist viel Geschick und ihre Herrlichkeit ist die Furcht Gottes.
www.thelatinlibrary.com



Jesus Sirach, abgekürzt Sir, gehört zu den sog. Spätschriften des AT. Das Buch ist nach seinem Autor benannt, der um 190/180 v. Chr. in Jerusalem die hebräische Urfassung niederschrieb. Das Buch ist eine Art Lehrbuch. Praktische Ratschläge nehmen breiten Raum ein. Es werden Themen wie Ehe, Familie und Freundschaft ausführlich behandelt. Es ist lohnenswert und interessant, das gesamte Kap. 25 zu lesen. Luther entfernte das Sirachbuch aus dem AT und ordnete es unter die Apokryphen ein. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde es im Luthertum viel gelesen und inspirierte die Kirchenmusik. In der frühen Neuzeit war das Sirachbuch im Christentum eine Art Ratgeber. Man findet dort eine bunte Mischung von Sprüchen.

Wechsel beim Vater-Kind-Zelten

Seit ca. 20 Jahren wird in St. Ambrosius das Vater-Kind-Zelten organisiert. Matthias Haverkamp und sein Team organisierten 17 Jahre die Aktion. Zuerst wurde am Dinkelhof Horstmann in Glandorf gezeltet, gespielt und Gemeinschaft erlebt. Dann war einige Male Ladbergen das Ziel. Seit einigen Jahren geht es zum Feldmarksee in Sassenberg.

Im Juni 2022 organisierte das Team die letzte Zeltaktion. Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause nahmen 130 Kinder und 78 Väter am Vater-Kind-Zelten teil.

Mitglieder des Pfarreirat-Ausschusses bedankten sich bei der Rückkehr am Sonntag, 26. Juni 2022 ganz herzlich für das Engagement und überreichten im Namen der Pfarrgemeinde ein Präsent.

Es wird aber weitergehen.

Auf dem Foto, das Dieter Hüttemann gesandt hat sind: Dieter Hüttemann PR, Siggi Terzenbach, Michael Haverkamp, Rainer Börste, Matthias Haverkamp, Andy Wennemann und Brigitte Brune PR zu sehen.

Vater-Kind-Zelten 2022 am Feldmarksee in Sassenberg

Vater-Kind-Zelten 2023

Am ersten Sommerferienwochenende wird auch in diesem Jahr das *Vater-Kind-Zelten* der Pfarrgemeinde stattfinden. Alle Kinder sind eingeladen, ihre Zelte und Väter einzupacken und gemeinsam mit vielen anderen von ***Samstag, den 24. Juni*** auf ***Sonntag, den 25. Juni*** eine schöne Zeit in der Nähe des Sassenberger Feldmarksees zu verbringen.

Die Gruppe startet mit dem Fahrrad am Samstag, 24.06. um 13 Uhr auf dem Parkplatz hinter dem Bever-Stadion, die Rückkehr erfolgt am Sonntag, 25.06. zwischen 12 und 13 Uhr an der Kirche. Eingeladen sind ***alle*** Vater-Kind-Teams, unabhängig von Konfession und Religion. Organisiert wird die Kurzfreizeit von einem neuen Team um Andreas Jürgens, das bei Fragen zur Teilnahme oder zur Anforderung der Anmeldeunterlagen unter vkz.ambrosius@gmail.com erreichbar ist.

Flauto Melodico – 20 Jahre!

Pfingsten 2003 entstand die Idee, eine Blockflötengruppe für Erwachsene in unserer Gemeinde ins Leben zu rufen. Schnell fanden sich Interessierte zusammen, die sich seit dieser Zeit einmal im Monat zum Spielen treffen. Wir spielen klassische und moderne, weltliche und religiöse Stücke vieler verschiedener Komponisten.

Viele Gottesdienste in der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde haben wir musikalisch begleitet. Seit 2006 spielen wir am Totensonntag zur Besinnlichen Stunde des Hospizkreises ein kleines Konzert. Auch in Senioreneinrichtungen und zu weiteren Gelegenheiten haben wir gespielt.

Wir freuen uns über weitere interessierte Flötenspieler und -spielerinnen!

Am Wochenende 17. / 18. Juni werden wir in der Ambrosiuskirche einen Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

Kontaktaufnahme:

Andrea Schlang 02532 9559365,
E-Mail andreaschlang@aol.com

Hildegard Tünte-Poschmann 02532 8036,
E-Mai tuente-poschmann@t-online.de

präventi n
im bistum münster

Prävention!

Das Thema Missbrauch ist, auch durch neue Studien oder Berichte, die immer wieder – auch in unserem Bistum – veröffentlicht werden, in aller Munde. So hat man vor einigen Jahren begonnen, Maßnahmen zu überlegen und in Kraft zu setzen, die möglichst wirksam Missbrauch vermeiden helfen und die Menschen in den Kirchengemeinden helfen sollen, Betroffenen ggf. Hilfewege aufzuzeigen. Eine Maßnahme dazu ist das „Institutionelle Schutzkonzept", kurz ISK. Ein ISK regelt Maßnahmen, wer welche Schulungen oder erweiterte Führungszeugnisse braucht, wie der grenzachtende Umgang mit- und untereinander aussehen kann und wie wir uns verhalten können, falls doch etwas passiert oder wir von Missbrauch erfahren. Dieses ISK hat jede Pfarrei zu erstellen und auch wir haben nun dieses Institutionelle Schutzkonzept für die Pfarrei St. Ambrosius mit Herz-Jesu Brock fertig gestellt. Pfarreirat und Kirchenvorstand haben es am 8. bzw. 9. Mai unterschrieben.

Die nächsten Schritte werden nun sein, zum einen die gefundenen Mängel der Risikoanalyse soweit es geht zu beseitigen und zum anderen das ISK zu veröffentlichen. Dazu werden zum einen den beruflichen und freiwillig engagierten Mitarbeitenden durch eine Informationsveranstaltung das Schutzkonzept mit Hintergrundinformationen vorgestellt, zum anderen werden wir diese Vorstellung aber auch für die Öffentlichkeit, also für alle, die in der Gemeinde daran Interesse haben, durchführen.

Termine werden wir über das Publikandum „grünes Blatt" und ggf. über die Presse bekannt geben. Bei Rückfragen steht Nicolet Alef, Pastoralreferentin gerne zur Verfügung: alef@bistum-muenster.de / Telefon 02532 956619-20 / mobil: 0157301108356.

Die ersten Schritte im pastoralen Raum Telgte, Everswinkel und Ostbevern (TEO)

Als pastoraler Raum wird in verschiedenen katholischen Bistümern in Deutschland der Zusammenschluss von eigenständigen Pfarrgemeinden oder Kirchengemeinden bezeichnet.

Da eine Pfarrei immer mit einem Pfarrer besetzt werden muss, um Entscheidungen treffen zu können, dieses aber aufgrund des Priestermangels nicht mehr immer gewährleistet werden kann, bilden sich in einigen Diözesen pastorale Räume, damit die seelsorgerische Betreuung sichergestellt werden kann, ohne dass die Gemeinden fusioniert werden müssen.

Im Bistum Münster wird es ab Januar knapp 50 pastorale Räume geben.

Einen solchen pastoralen Raum bilden die Kirchengemeinden von Everswinkel,

Treffen der Pfarreiratsvorstände der drei Gemeinden

Telgte und Ostbevern, in einigen Gemeinden schon TEO genannt. Wichtig ist, dass die Verantwortung für die Entwicklung der Pastorale vor Ort belassen wird.

Das Pastoralteam besteht aus dem leitenden Pfarrer, ggf. mehreren Priestern, Diakonen und Pastoralreferentinnen oder -referenten. Vor einigen Monaten gab es ein Treffen der Seelsorgenden des Pastoralen Raumes Telgte, Everswinkel und Ostbevern.

Bereits am 8. Februar dieses Jahres trafen sich die Pfarreiratsvorstände der drei Gemeinden in Telgte, um sich kennenzulernen. Sie tauschten sich über die verschiedenen Ausschüsse in den Pfarreiräten aus. Das zweite Treffen fand am 18. April in St. Ambrosius statt. Es gab einen Austausch über die jeweiligen Leitbilder der Gemeinden. Außerdem wurde über die pastoralen Stärken gesprochen. Schließlich geht es auch darum, Synergieeffekte zu nutzen, das heißt, dass die einzelnen Gemeinden Nutzen voneinander ziehen können. Die Vorstände wollen die Pfarreiinfos an die anderen Vorstände weiterleiten. Wir haben z. B. die Gemeinden zu unserem Pfarrfest eingeladen. Im August findet ein weiteres Treffen in Everswinkel statt. Dann wollen wir gemeinsame Aktionen / Veranstaltungen planen.

Im Mai wird Bischof Genn entscheiden, wie die Zuordnung zum jeweiligen pastoralen Raum sein wird. Der Diözesanrat empfahl dem Bischof bei einer Sitzung im April, die territorialen Zuordnungen so umzusetzen, wie die Steuerungsgruppe des Bistums es empfiehlt. Die Pastoralen Räume werden am 1. Januar 2024 kirchenrechtlich errichtet werden.

Hilfreiche Kontakte

Pfarrbüro St. Ambrosius

Hauptstraße 13 — Tel.: 02532 - 956619 10
Pfarrsekretärinnen: Mechthild Strotbaum und Gisela Ahlbrand
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr & Do. 14.30 – 17.30 Uhr
Mittwoch ist das Pfarrbüro geschlossen.

Filialbüro Herz-Jesu Brock

Pfarrsekretärin: Gisela Ahlbrand
Ladbergener Straße 10 — Tel: 02532 - 358
Öffnungszeiten: Di. 15.00 – 17.00 Uhr — Mobil: 0173 9285937

Seelsorger

Pfarrverwalter Jochen Kosmann — Tel.: 0160 8588535
Pfarrer Daniel Kostowski — Tel.: 02532 - 4229969
Pfarrer em. Egbert Bessen — Tel.: 02532 - 9593444
Diakon Wolfgang Rensinghoff — Tel.: 02532 - 1255
Pastoralreferentin Nicolet Alef — Tel.: 02532 - 956619 20

Verwaltungsreferentin

Elke Knappheide — Tel.: 02532 - 956619 12

Kirchenmusikerin in St. Ambrosius

Hyeju Jung — Tel.: 0151 62446593

Kirchenmusiker/in in Herz-Jesu

Tel.: 02532 - 956619 10
Hubert Bals und Monika Grewe-Laufer — Mobil: 0173 9285937

Hausmeister / Edith-Stein-Haus

Matthias Haverkamp — Tel.: 0160 1718482

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.ambrosiusostbevern.de

Was ist der Heilige Geist?

Er ist ein warmer Sonnenstrahl,
der direkt ins Herz trifft und
es ganz mit Licht und Liebe ausfüllt.

Viel Segen zu Pfingsten!